

Modulhandbuch
Bachelorstudiengang
Gesundheitsförderung und -management
Hochschule Magdeburg-Stendal
Fachbereich Soziale Arbeit, Gesundheit
und Medien

Stand: 30.03.2022

Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorwort
- 2 Modulübersicht – Bachelor Gesundheitsförderung und -management
- 3 Modulübersicht nach Wertigkeit (in %) des Moduls an der Abschlussnote
- 4 Modulbeschreibungen

1 Vorwort

Der vorliegende Modulkatalog für den Bachelor of Arts (B.A.) Gesundheitsförderung und -management am Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen wurde im Rahmen des Akkreditierungsprozesses des Studiengangs im Jahr 2018/2019 durch die Fachgruppe Gesundheitsförderung und -management entwickelt.

Grundlage für die Weiterentwicklung des Studiengangs sind die fortlaufende Auswertung aktueller Entwicklungen in den Gesundheitswissenschaften sowie die Auswertung verschiedener Daten zur Qualitätssicherung. Dazu zählen die Ergebnisse der Absolvent*innenverbleibsstudien (2008, 2009, 2010 und 2016), des Studienqualitätsmonitors sowie die Ergebnisse aus Fokusgruppendifkussionen mit den Studierenden.

Das sechssemestrige Studium besteht aus 24 Modulen mit 100, 104 bzw. 120 Semesterwochenstunden und 180 ECTS.

Die Qualifikationsziele und das Studiengangskonzept orientieren sich am kompetenzorientierten Fachqualifikationsrahmen Gesundheitsförderung und Public Health. Dieser Fachqualifikationsrahmen wurde unter dem Dach des Kooperationsverbundes der Hochschulen für Gesundheit e.V. im Zeitraum 2009 – 2011 in Kooperation mit fünf weiteren gesundheitsbezogenen Hochschulstandorten unter der Federführung der Hochschule Magdeburg-Stendal erarbeitet. Der FQR beschreibt die im Berufsfeld von Gesundheitsförderung und Public Health notwendigen Kompetenzen und Qualifikationen als Basis des Studiengangskonzeptes.

Die Kolleg*innen der Fachgruppe danken den Studierenden für die Unterstützung bei der Studiengangsevaluation im Rahmen der Fokusgruppendifkussionen und den Absolvent*innen der Abschlussjahrgänge 2008, 2011 und 2016 für die rege Teilnahme an der Absolvent*innenbefragung. Ein besonderer Dank gilt Frau Kerstin Schneemilch für die Mitarbeit bei der Erstellung des Modulkataloges und der Unterlagen für die Akkreditierung.

Für die Entwicklung des vorliegenden Studiengangskonzeptes sind diese wertvollen Ergebnisse und Beiträge von besonderer Relevanz.

Prof. Dr. Nadine Pieck, Vertr.-Prof. Dagmar Arndt, Kerstin Schneemilch und die Mitglieder der Fachgruppe Gesundheitsförderung und -management

Magdeburg, 22.05.2019

Ergänzung im Wintersemester 2021/22 durch die Fachgruppe Gesundheitsförderung und -management

Es wurden die folgenden Änderungen als Ergänzung in das Modulhandbuch aufgenommen, um die Angaben in den Modulen zu konkretisieren bzw. zu aktualisieren. Dazu zählen:

- Literaturangaben,
- Namen der Dozierenden
- Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten (Ausnahme Modul G22 und G24).

Magdeburg, 30.03.2022

2 Modulübersicht – Bachelor Gesundheitsförderung und -management

Bez.	Modultitel	SWS	ECTS	Lage (SE- Semester)	Modul-verantwortung
G 01	Gesundheitswissenschaftliche Kompetenzen	6	7	1. & 2. SE	Baumgarten/ Ver- tretungsprofessur
G 02	Gesundheitswissenschaften	4	6	1. SE	Baumgarten/ Ver- tretungsprofessur
G 03	Humanbiologische und medizinische Grund- lagen von Gesundheit und Krankheit	4	6	1. SE	Fuks
G 04	Psychologische und soziologische Perspekti- ven in den Gesundheitswissenschaften	4	4	1. SE	Arndt
G 05	Betriebswirtschaftslehre und Management im Gesundheitswesen	6	6	1. & 2. SE	Rudolph
G 06	Gesundheitspraxis	4	6	1. & 2. SE	Hollstein
G 07	Berufsfeldorientierung und Praktikum	3	4	1. & 2. SE	Mann
G 08	Grundlagen der empirischen Sozialforschung und Statistik	6	6	2. SE	Hajji
G 09	Sozialmedizin, Sozialepidemiologie und Ge- sundheitsberichterstattung	4	6	2. & 3. SE	March
G 10	Strategien der Gesundheitsförderung in Lebenswelten/ Settings	4	6	2. SE	Baumgarten/ Ver- tretungsprofessur
G 11	Rechtliche und Sozialpolitische Perspektiven in den Gesundheitswissenschaften	4	6	2. SE	Lottmann
G 12	Forschungsdesign und Datenanalyse in den Gesundheitswissenschaften	4	5	3. SE	Hajji
G 13	Mental Health – Psychosoziale Gesundheit	4	6	3. SE	Arndt
G 14	Gesundheitsförderung auf der Ebene der Or- ganisation	4	6	3. & 4. SE	N. N. ¹
G 15	Gesundheitsversorgung und Gesundheitspolitik	4	6	3. & 4. SE	Lottmann
G 16	Handlungsfelder des Gesundheitsmanage- ments	4	6	3. SE	Rudolph
G 17	Projektstudium	8	8	3. & 4. SE	Baumgarten/ Ver- tretungsprofessur
G 18	Gesundheitsförderung auf der Ebene der Person	5	6	4. SE	Hollstein
G 19	Gesundheitsförderung auf der Ebene der Umwelt	4	6	4. SE	Fuks
G 20	Gesundheitsförderung auf der Ebene der Kommune	4	6	4. SE	Baumgarten/ Ver- tretungsprofessur
G 21	Wahlpflicht	2	2	4. SE	Arndt
G 22	Window of opportunity – Praxis- oder Auslandssemester oder Studium an der OvGU MD	4/ 0/ 20	30	5. SE	Mann
G 23	Aktuelle Herausforderungen in den Sozial- und Gesundheitswissenschaften – Individu- elle Vertiefungen	6	18	6. SE	Baumgarten
G 24	Bachelorarbeit	2	12	6. SE	Hajji
Summe		104/ 100/ 120	180		

3 Modulübersicht nach Wertigkeit (in %) des Moduls an der Abschlussnote

Bez.	Modultitel	SWS	ECTS	Wertigkeit
G 01	Gesundheitswissenschaftliche Kompetenzen	6	7	3,89 %
G 02	Gesundheitswissenschaften	4	6	3,33 %
G 03	Humanbiologische und medizinische Grundlagen von Gesundheit und Krankheit	4	6	3,33 %
G 04	Psychologische und sozialpolitische Perspektiven in den Gesundheitswissenschaften	4	4	2,22 %
G 05	Betriebswirtschaftslehre und Management im Gesundheitswesen	6	6	3,33 %
G 06	Gesundheitspraxis	4	6	3,33 %
G 07	Berufsfeldorientierung und Praktikum	3	4	2,22 %
G 08	Grundlagen der empirischen Sozialforschung und Statistik	6	6	3,33 %
G 09	Sozialmedizin, Sozialepidemiologie und Gesundheitsberichterstattung	4	6	3,33 %
G 10	Strategien der Gesundheitsförderung	4	6	3,33 %
G 11	Rechtliche und Sozialpolitische Perspektiven in den Gesundheitswissenschaften	4	6	3,33 %
G 12	Forschungsdesign und Datenanalyse in den Gesundheitswissenschaften	4	5	2,78 %
G 13	Mental Health – Psychosoziale Gesundheit	4	6	3,33 %
G 14	Gesundheitsförderung auf der Ebene der Organisation	4	6	3,33 %
G 15	Gesundheitsversorgung und Gesundheitspolitik	4	6	3,33 %
G 16	Handlungsfelder des Gesundheitsmanagements	4	6	3,33 %
G 17	Projektstudium	8	8	4,44 %
G 18	Gesundheitsförderung auf der Ebene der Person	5	6	3,33 %
G 19	Gesundheitsförderung auf der Ebene der Umwelt	4	6	3,33 %
G 20	Gesundheitsförderung auf der Ebene der Kommune	4	6	3,33 %
G 21	Wahlpflicht	2	2	1,11 %
G 22	Window of opportunity – Praxis- oder Auslandssemester oder Studium an der OVGU MD	4/ 0/ 20	30	16,67 %
G 23	Aktuelle Herausforderungen in den Sozial- und Gesundheitswissenschaften – Individuelle Vertiefungen	6	18	10,00 %
G 24	Bachelorarbeit	2	12	6,67 %
Summe		104/ 100/ 120	180	100%

4 Modulbeschreibungen

G 01	Gesundheitswissenschaftliche Kompetenzen			
	Prof. Dr. Kerstin Baumgarten/ Vertretungsprofessur [Modulverantwortliche]			
	6 SWS	7 ECTS	Kontaktstudium: 70 h	Selbststudium: 140 h
Lehrende: verschiedene Lehrende				
Dauer des Moduls: 1 Semester		Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Lehr- und Lernformen:		Seminar, Übung, Selbststudium		
Voraussetzung für die Teilnahme:		siehe separater Punkt am Ende Modulbeschreibung		
Prüfungsform:		Präsentation und Hausarbeit		
Bewertung:		benotet		
Qualifikationsziele				
Wissen und Verständnis				
Die Teilnehmer*innen verfügen über Kenntnisse...				
<ul style="list-style-type: none"> • zur Bedeutung des professionellen wissenschaftlichen Arbeitens für Studium und anschließende Berufstätigkeit in den Gesundheitswissenschaften, • zu grundlegenden Regeln der professionellen Korrespondenz und wissenschaftlichen Kommunikation, • zu Strategien und Methoden der Dokumentation und Dokumentenablage, • zu Grundstrategien des wissenschaftlichen Arbeitens (Entwicklung, Verbalisierung und Visualisierung von Fragestellungen und Hypothesen, systematische Literaturrecherche, schriftliche Darstellung des Vorgehens inklusive Zitation, Grundregeln der Präsentation) sowie • zu Wissensquellen (Datenbanken, Fachzeitschriften und Internetportale) in den Gesundheitswissenschaften sowie in den Politik- und Praxisfeldern von Gesundheitsförderung und Prävention. 				
Kompetenzen				
Die Teilnehmer*innen sind befähigt...				
<ul style="list-style-type: none"> • in hochschulischen und außerhochschulischen Praxis-, Wissenschafts- und Politik-Kontexten angemessen zu korrespondieren, • Arbeitsschritte sorgfältig zu planen sowie transparent und redlich zu dokumentieren, • Forschungsfragen im gesundheitswissenschaftlichen Kontext zu entwickeln, zu verbalisieren und zu visualisieren, • wissenschaftlich zu recherchieren und die Grundtechniken des wissenschaftlichen Arbeitens im gesundheitswissenschaftlichen Kontext anzuwenden, • Informationsquellen zu bewerten, • unter Nutzung von Microsoft-Office-Programmen wissenschaftliche Fachtexte zu erstellen, leserfreundlich zu gestalten sowie wissenschaftliche Ergebnisse ansprechend zu präsentieren und zu diskutieren sowie 				

- forschend zu lernen sowie sich wissenschaftliche Grundtechniken allein und im Team zu erschließen,
- eigenes fachliches Wissen und Können zu aktualisieren.

Inhalte

- Grundregeln der professionellen Kommunikation und Dokumentation
- Grundprinzipien und Ethik des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens
- Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens von der Fragestellung bis zur Ergebnisdiskussion
- Strategien der systematischen wissenschaftlichen Recherche unter Nutzung verschiedener Medien
- Einschätzung und kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen (wissenschaftlicher) Quellen in den Gesundheitswissenschaften
- Strategien und Methoden des wissenschaftlichen Schreibens sowie der Präsentation

Literatur

Bortz, J. & Döring, N. (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (5. vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage). Berlin, Heidelberg: Springer.

Brandenburg, H. & Dorschner, S. (Hrsg.). (2007). *Pflegewissenschaft 2: Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung* (1. Auflage). Bern: Huber.

Fachgruppe Gesundheitsförderung und -management & Studiengang AGW. (2018). *Leitfaden Zitation*. Abgerufen von <http://leitfaden.agw-magdeburg.de/index.php?ac=impressum>

Kleibel, V. & Mayer, H. (2011). *Literaturrecherche für Gesundheitsberufe*. Wien: Facultas.

Kruse, O. (2015). *Kritisches Denken und Argumentieren*. Stuttgart: UTB.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Basismodul vermittelt grundlegende Fertigkeiten und Qualifikationen des professionellen Agierens in hochschulischen und beruflichen Kontexten sowie des wissenschaftlichen Arbeitens und Denkens. Es ist geeignet für sozial-, gesundheits- und pflegewissenschaftliche Bachelorstudiengänge.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten:

- Regelmäßige Anwesenheit
- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen

G 02	Gesundheitswissenschaften			
	Prof. Dr. Kerstin Baumgarten/ Vertretungsprofessur [Modulverantwortliche]			
	4 SWS	6 ECTS	Kontaktstudium: 60 h	Selbststudium: 120 h
Lehrende: Prof. Dr. Kerstin Baumgarten				
Dauer des Moduls: 1 Semester		Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Lehr- und Lernformen:		Vorlesung, problemorientiertes Lernen in Kleingruppen, Selbststudium		
Voraussetzung für die Teilnahme:		siehe separater Punkt am Ende Modulbeschreibung		
Prüfungsform:		Klausur		
Bewertung:		benotet		
Qualifikationsziele				
Wissen und Verständnis				
Die Teilnehmer*innen verfügen über Kenntnisse...				
<ul style="list-style-type: none"> • zu Gegenstand, Entwicklung und Anwendungsfelder in den Gesundheitswissenschaften und Public Health, • zu zentralen Definitionen und Modellvorstellungen von Gesundheit und Krankheit, • zu Determinanten von Gesundheit und sozial ungleich verteilten Gesundheitschancen, • zu theoretischen Grundlagen von Prävention und Gesundheitsförderung, • zu Strategien und Handlungsfelder der Gesundheitsförderung der WHO und zu Grunde liegende wissenschaftliche Theorien sowie • zu politische Entwicklungsprozesse der Gesundheitsförderung im Kontext nationaler und internationaler Gesundheitspolitik. 				
Kompetenzen				
Die Teilnehmer*innen sind befähigt...				
<ul style="list-style-type: none"> • die Wissensgrundlagen der Gesundheitswissenschaften in differenzierter Form auf unterschiedliche Anwendungssituationen und -Bereiche zu übertragen, • die fachlichen Perspektiven und Positionen von Professionellen und betroffenen Bürgern im Gesundheitswesen zu erkennen, zu systematisieren und kritisch zu reflektieren, • grundlegende Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung und die dahinterliegenden Modelle von Gesundheit und Krankheit zu unterscheiden, • die Sichtweisen von Professionellen einzuordnen, kritisch zu reflektieren und deren Bedeutung für die Entwicklung präventiver und gesundheitsförderlicher Ansätze zu diskutieren, • Fachwissen auf Praxisbeispiele in unterschiedlichen lebensweltlichen Kontexten anzuwenden, den Bearbeitungsprozess selbständig und aufgabenorientiert in Teamarbeit zu steuern, umzusetzen und zu präsentieren sowie • eigene begründete fachliche Positionen im Team transparent zu machen sowie Positionen anderer Teammitglieder wahrzunehmen und zu integrieren. 				

Inhalte

- grundlegende Wissenschaftsperspektiven in den Gesundheitswissenschaften und Public Health sowie deren differenzierte Nutzung
- Begriffsbestimmungen und Modellvorstellungen von Gesundheit und Krankheit
- Determinanten von Gesundheit
- System der Gesundheitsversorgung und sozial ungleich verteilte Gesundheitschancen
- Gesetzliche Grundlagen von Gesundheitsförderung und Prävention
- nationale und internationale Akteure der Gesundheitsförderung
- Überblick zu zentralen Theorien, Modellen und Methoden der Gesundheitsförderung
- Überblick zu Strategien und Handlungsfeldern der Gesundheitsförderung auf der Grundlage der Ottawa-Charta
- (Fachpolitische und wissenschaftliche) Meilensteine der Entwicklung der Gesundheitsförderung

Literatur

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. (BzgA). (Hrsg.). (2018). *Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention*. <http://dx.doi.org/10.17623/BZGA:224-E-Bbook-2018>

Franke, A. (2012). *Modelle von Gesundheit und Krankheit* (3. überarbeitete Auflage). Bern: Hans Huber.

Hurrelmann, K., Klotz, T. & Haisch, J. (2014). *Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung* (4. vollständig überarbeitete Auflage). Bern: Hans Huber.

Hurrelmann, K. (Hrsg.). (2012). *Handbuch Gesundheitswissenschaften* (5., vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.

Klemperer, D. (2015). *Sozialmedizin, Public Health, Gesundheitswissenschaften: Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe* (3., überarbeitete Auflage). Bern: Hogrefe.

Naidoo, J. & Wills, J. (2010). *Lehrbuch der Gesundheitsförderung* (2. Auflage der deutschen Ausgabe, überarbeitete, aktualisierte und durch Beiträge zum Entwicklungsstand in Deutschland erweiterte Neuauflage). Hamburg/BZgA: Verlag für Gesundheitsförderung.

Verwendbarkeit des Moduls

Das gesundheitswissenschaftliche Basismodul ist geeignet für gesundheits- und pflegewissenschaftliche Bachelorstudiengänge.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten:

- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen

G 03	Humanbiologische und medizinische Grundlagen von Gesundheit und Krankheit			
	Prof. Dr. Kateryna Fuks [Modulverantwortliche]			
	4 SWS	6 ECTS	Kontaktstudium: 60 h	Selbststudium: 120 h
Lehrende*r: Prof. Dr. Kateryna Fuks				
Dauer des Moduls: 1 Semester		Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Lehr- und Lernformen:		Seminar und Übung, Selbststudium, problemorientiertes Lernen in Kleingruppen		
Voraussetzung für die Teilnahme:		siehe separater Punkt am Ende Modulbeschreibung		
Prüfungsform:		Klausur		
Bewertung:		benotet		
Qualifikationsziele				
Wissen und Verständnis				
Die Teilnehmer*innen verfügen über Kenntnisse...				
<ul style="list-style-type: none"> • zur Anatomie, Physiologie und Biologie des Menschen, • zu Gefährdungen und Funktionsstörungen des menschlichen Körpers, • zu medizinischen Grundlagen ausgewählter Krankheitsbilder, • zu verhaltensbezogenen und umweltbezogenen Einflussfaktoren sowie • zu medizinethischen Fragestellungen 				
Kompetenzen				
Die Teilnehmer*innen sind befähigt...				
<ul style="list-style-type: none"> • gesundheitliche Veränderungen unter humanbiologisch-medizinischen Aspekten zu beschreiben und zu bewerten, • relevanter Einflussfaktoren auf Gesundheit und Krankheit zu identifizieren und daraus Ziele für die der Prävention und Gesundheitsförderung zielgruppen- und krankheitsspezifisch abzuleiten wissenschaftlich zu begründen, • Entscheidungen für Interventionsmaßnahmen bei spezifischen Zielgruppen unter sozialen und ethischen Gesichtspunkten zu treffen sowie • medizinische Sachverhalte darzustellen und diese gegenüber der Bevölkerung und Experten zu kommunizieren und vermitteln. 				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen: Die Zelle. Gewebe des Körpers. • Anatomie und Physiologie der Organsysteme, u. a.: <ul style="list-style-type: none"> ○ Integument-System ○ Sinnesorgane ○ Nervensystem ○ Knochen, Gelenke, Muskel, Bewegungsapparat ○ Blut und Lymphe. Immunsystem und Infektionen ○ Herz-Kreislauf-System ○ Verdauungssystem ○ Hormonsystem ○ Atmungssystem 				

- Stoffwechsel, Wärmehaushalt und Ernährung
- Harntrakt
- Fortpflanzungssystem
- Entwicklung, Schwangerschaft und Geburt
- Heranwachsen und Altern
- Medizinische Aspekte ausgewählter, für die Prävention und Gesundheitsförderung sowie das Gesundheitsmanagement relevanter Krankheitsbilder
- Fallbezogene Erarbeitung anatomischer Kenntnisse und Ableitung von präventiven und gesundheitsförderlichen Ansätzen für ausgewählte, vor allem nicht-übertragbare Erkrankungen in Kleingruppen

Literatur

I care – Anatomie Physiologie. 2020. 2. Auflage. Stuttgart: Georg Thieme Verlag.

Huch R und Jürgens KD (Hrsg.) 2019. Mensch, Körper, Krankheit. Anatomie, Physiologie, Krankheitsbilder. 8. Auflage. München: Elsevier Urban & Fischer.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul qualifiziert zur Beschreibung und Bewertung gesundheitlicher Veränderungen und Auswirkungen auf der Basis humanbiologischer und medizinischer Grundlagenkenntnisse. Das Modul ist geeignet für gesundheitswissenschaftliche Studiengänge.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten:

- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen

G 04	Psychologische und soziologische Perspektiven in den Gesundheitswissenschaften			
	Prof. Dr. Dagmar Arndt [Modulverantwortliche]			
	4 SWS	4 ECTS	Kontaktstudium: 60 h	Selbststudium: 60 h
Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Arndt, Prof. Dr. Rahim Hajji				
Dauer des Moduls: 1 Semester			Häufigkeit des Angebots: jährlich	
Lehr- und Lernformen:		Seminar, Arbeitsgruppen, Selbststudium		
Voraussetzung für die Teilnahme:		siehe separater Punkt am Ende Modulbeschreibung		
Prüfungsform:		Interdisziplinäre Klausur		
Bewertung:		benotet		
Qualifikationsziele				
Wissen und Verständnis				
Die Teilnehmer*innen verfügen über...				
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zur bezugswissenschaftlichen Bedeutung von Psychologie und Soziologie im Rahmen der Gesundheitswissenschaften und Praxis in Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement, • Kenntnisse zur disziplinären Ordnung, disziplinären Theorien, Menschenbildern und historisch entstandenen Forschungs- und Handlungsstrategien in Psychologie und Soziologie sowie interdisziplinären Themenfeldern sowie • berufsfeldrelevante grundlegende Kenntnisse psychologischer und soziologischer Grundkonzepte und Schlüsselbegriffe sowie zentralen aktuellen Forschungsergebnissen 				
Kompetenzen				
Die Teilnehmer*innen sind befähigt...				
<ul style="list-style-type: none"> • bei der Analyse, Erklärung und Prognose berufsfeldrelevanter psychischer und sozialer Phänomene und Prozesse einzeldisziplinäre spezifische theoretische Perspektiven einzunehmen und interdisziplinär zu verknüpfen sowie • zur interdisziplinären methodisch-strukturierten, kritischen und reflektierten Analyse ausgewählter Einzelphänomene und Fällen unter der Perspektive von Prävention und Gesundheitsförderung. 				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> • Sozial-historische Entwicklung psychologischer und soziologischer Perspektiven in Forschung und Praxis in ihrer Bedeutung für die Gesundheitswissenschaften • Paradigmen in Psychologie und Soziologie, die zur Einnahme unterschiedlicher Perspektiven auf individuelles, soziales und gesellschaftliches Handeln befähigen sowie die Planung und Bearbeitung berufsfeldbezogener Anforderungen untermauern • Ausgewählte Theorien und Schlüsselbegriffe, mit denen sich das Erleben und Verhalten, Gesundheit und Wohlbefinden von Menschen im sozialen Austausch in 				

Lebenswelten und im gesellschaftlichen Kontext beschreiben, erklären und prognostizieren lässt

- berufsfeldspezifische Forschungsgebiete und Fragestellungen in Psychologie und Soziologie
- Reflexion der Beziehungen unterschiedlicher Konzepte, Theorien und Forschungsstrategien in Psychologie und Soziologie zum Menschenbild der Gesundheitsförderung

Literatur

Antonovsky, A. & Franke, A. (1997). *Salutogenese: Zur Entmystifizierung der Gesundheit*. (Forum für Verhaltenstherapie und psychosoziale Praxis, Bd. 36). Tübingen: DGVT.

Gerrig, R. J. & Zimbardo, P. G. (2018). *Psychologie (21. Aktualisierte Auflage)*. Berlin: Springer.

Nolting, H.-P. & Paulus (2016). *Psychologie lernen (Neuaufgabe)*. Weinheim: Beltz.

Richter, M., & Hurrelmann, K. (Hrsg.). (2009). *Gesundheitliche Ungleichheit*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Richter, M. & Hurrelmann, K. (Hrsg.). (2016). *Soziologie von Gesundheit und Krankheit*. Wiesbaden: Springer. <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-11010-9>

Verwendbarkeit des Moduls

Das Basismodul ist zur Vermittlung grundlegender Qualifikationen für gesundheits- und pflegewissenschaftliche Bachelorstudiengänge geeignet.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten:

- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen

G 05	Betriebswirtschaftslehre und Management im Gesundheitswesen			
	Prof. Dr. Peter Rudolph [Modulverantwortlicher]			
	6 SWS	6 ECTS	Kontaktstudium: 90 h	Selbststudium: 90 h
Lehrender: Prof. Dr. Peter Rudolph				
Dauer des Moduls: 2 Semester		Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Lehr- und Lernformen:		Vorlesung, Seminar, anwendungsbezogene Übungen in Gruppen, Selbststudium, E-Learning		
Voraussetzung für die Teilnahme:		siehe separater Punkt am Ende Modulbeschreibung		
Prüfungsform:		Klausur		
Bewertung:		benotet		
Qualifikationsziele				
Wissen und Verständnis				
Die Teilnehmer*innen verfügen über Kenntnisse...				
<ul style="list-style-type: none"> • zur Betriebswirtschafts- und Managementlehre unter besonderer Berücksichtigung der Spezifika im Sozial- und Gesundheitswesen, • zu ausgewählte Methoden der Betriebswirtschafts- und Managementlehre sowie • zu Problemlösungs- und Entscheidungsstrategien. 				
Kompetenzen				
Die Teilnehmer*innen sind befähigt...				
<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Methoden der Betriebswirtschafts- und Managementlehre auf Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens anzuwenden, • konkrete betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen einzeln bzw. im Team zu bearbeiten und zu interpretieren sowie • das Handeln anderer Menschen zu verstehen und sich in sie hineinzusetzen. 				
Inhalte				
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre				
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen unternehmerischen Handelns in der sozialen Marktwirtschaft • Erkenntnisobjekte der Betriebswirtschaftslehre im Gesundheitswesen • Marketing im Gesundheitswesen • Investitionsplanung und -rechnung • Finanzierung und Controlling 				
Einführung in die Managementlehre				
<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen des Managements Managementmethoden und Führung				

Literatur

Schreyögg, G. & Koch, J. (2014). *Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis* (3. Aufl., überarbeitet und erweitert). Wiesbaden: Springer Gabler.

Seelos, H.-J. (2012). *Management von Medizinbetrieben: Medizinmanagement in Theorie und Praxis* (Aufl.: 2010). Wiesbaden: Springer Gabler.

Thielscher, C. (2015). *Medizinökonomie 1: Das System der medizinischen Versorgung* (2. Aufl., aktualisiert und erweitert). Wiesbaden: Springer Gabler.

Thielscher, C. (2017). *Medizinökonomie 2: Unternehmerische Praxis und Methodik* (2. Aufl.). Wiesbaden: Springer Gabler.

Wasem, J., Staudt, S. & Matusiewicz, D. (Hrsg.). (2016). *Medizinmanagement: Grundlagen und Praxis des Managements in Gesundheitswesen und Versorgung* (Studienausgabe der 1. Aufl. 2013). Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

Wöhe, G., Döring, U. & Brösel, G. (2016). *Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre* (26. Aufl., überarbeitet und aktualisiert). München: Vahlen.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Basismodul vermittelt grundlegende Fertigkeiten und Qualifikationen in der Betriebswirtschafts- und Managementlehre. Es ist geeignet für wirtschafts- und sozial- sowie gesundheits- und pflegewissenschaftliche Bachelorstudiengänge mit Schwerpunkt Gesundheitsmanagement.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten:

- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen

G 06	Gesundheitspraxis (Bewegung – Entspannung)			
	Simone Hollstein [Modulverantwortliche]			
	4 SWS	6 ECTS	Kontaktstudium: 60 h	Selbststudium: 120 h
Lehrende: Simone Hollstein und Lehrbeauftragte				
Dauer des Moduls: 2 Semester		Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Lehr- und Lernformen:		Seminar, praktische Übungen, Selbststudium, Selbsterfahrung		
Voraussetzung für die Teilnahme:		siehe separater Punkt am Ende Modulbeschreibung		
Prüfungsform:		Entwurf (1. und 2. Semester)		
Bewertung:		benotet		
Qualifikationsziele				
Wissen und Verständnis				
Die Teilnehmer*innen verfügen über Kenntnisse...				
<ul style="list-style-type: none"> • zu korrespondierenden Wissensgebieten wie gesunde Ernährung, gesundheitsförderliche körperliche Aktivität und Methoden der Stressbewältigung und Entspannung sowie • zu Methoden und Verfahrensweisen zur Förderung eines gesunden Lebensstils in den Bereichen körperliche Aktivität, Ernährung und Stressbewältigung und Entspannung. 				
Kompetenzen				
Die Teilnehmer*innen sind befähigt...				
<ul style="list-style-type: none"> • zielgruppenspezifische gesundheitsfördernde Maßnahmen bzw. Interventionen in den Bereichen gesunde Ernährung, körperliche Aktivität sowie Entspannung und Stressbewältigung zu bewerten, inhaltlich auszugestalten und anzuleiten sowie • mit Bezug auf Zielgruppen, Settings und Themenfelder probate Maßnahmen zur Verhaltensänderung in den Bereichen gesunde Ernährung, körperliche Aktivität sowie Entspannung und Stressbewältigung zu entwickeln. 				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Zusammenhänge von gesunder Ernährung, körperlicher Aktivität, Entspannungsfähigkeit, Stressbewältigung und Gesundheit • ernährungs-, bewegungs- und stressabhängige Gesundheitsrisiken • zielgruppenspezifische Programme zur positiven Beeinflussung des Gesundheitsverhaltens in den Bereichen Ernährung, körperlichen Aktivität und Stressbewältigung • Methodik und Didaktik der Übungs- und Programmpraxis in den Bereichen Ernährungspädagogik, Gesundheitssport, Stressbewältigung, Körperwahrnehmung und Entspannung • Selbsterfahrung im Rahmen praktischer Übungen 				

Literatur

- Bös, K. & Abu-Omar, K. (Hrsg.). (2006). *Handbuch Gesundheitssport*. (2. vollständig neu bearbeitete Auflage). Schorndorf: Hofmann.
- Geuter, G. & Holleederer, A. (Hrsg.). (2012). *Handbuch Bewegungsförderung und Gesundheit*. Bern: Hans Huber.
- Habermann-Horstmeier, L. (2017). *Risikofaktor „Stress“*. *Kompakte Einführung und Prüfungsvorbereitung für alle interdisziplinären Studienfächer*. Bern: Hogrefe.
- Kaluza, G. (2018). *Stressbewältigung. Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung*. (4. korrigierte Auflage). Berlin Heidelberg: Springer.
- Vogt, L. & Töpfer, A. (Hrsg.). (2007). *Sport in der Prävention. Handbuch für Übungsleiter, Sportlehrer, Physiotherapeuten und Trainer*. (3. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage). Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Theorie-Praxismodul vermittelt grundlegende/s Wissen und Methodenkompetenzen zur Bewertung, Initiierung und Umsetzung von gesundheitsfördernden Maßnahmen in den Bereichen Ernährung, körperliche Aktivität und Entspannung und Stressbewältigung. Das Modul eignet sich für den Einsatz in gesundheitsbezogenen Bachelorstudiengängen.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten:

- Regelmäßige Anwesenheit
- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen

G 07	Berufsfeldorientierung und Praktikum			
	Katja Mann [Modulverantwortliche]			
	3 SWS	4 ECTS	Kontaktstudium: 45 h	Selbststudium: 75 h
Lehrende: Katja Mann				
Dauer des Moduls: 2 Semester		Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Lehr- und Lernformen:		Übung, Praktikum (6 Wochen), Selbststudium		
Voraussetzung für die Teilnahme:		siehe separater Punkt am Ende Modulbeschreibung		
Prüfungsform:		Praktikumsbericht + Reflexion		
Bewertung:		bestanden / nicht bestanden		
Qualifikationsziele				
Wissen und Verständnis				
Die Teilnehmer*innen verfügen über grundlegende Kenntnisse von Strukturen, Organisationsformen und Praxisfelder im Sozial- und Gesundheitswesen.				
Kompetenzen				
Die Teilnehmer*innen sind befähigt...				
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellungen der Gesundheitsförderung und des Gesundheitsmanagements zu bestimmen und entsprechenden Aufgabenfeldern zuzuordnen, • berufsspezifische Fragestellungen in den Handlungsfeldern von Gesundheitsförderung und -management zu erkennen und unter fachlicher Anleitung zu bearbeiten, • initiativ, eigenständig und im Team zu arbeiten sowie mit Akteuren im Praxisfeld zu kommunizieren und zu interagieren, • unter Anleitung kreativ und verantwortlich in einem Praxisfeld von Gesundheitsförderung und -management mitzuwirken sowie • auf der Basis einer stabilen, belastungsfähigen und ausgeglichenen Persönlichkeit eine professionelle Berufsrolle auszuüben. 				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick zum Berufsfeld und zu Akteuren bzw. Institutionen im Bereich von Gesundheitsförderung und -management • Vorstellung von Maßnahmen, Projekten und Interventionen im Handlungsfeld Gesundheitsförderung und -management • angeleitete praktische Tätigkeit im Berufsfeld Gesundheitsförderung und -management • Reflexion der eigenen Tätigkeit 				
Verwendbarkeit des Moduls				
Das Basismodul vermittelt grundlegende Kenntnisse von Strukturen, Organisationsformen und Praxisfeldern im Berufsfeld von Gesundheitsförderung und -management.				
Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten:				
<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Mitarbeit • Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen 				

G 08	Grundlagen der empirischen Sozialforschung und Statistik			
	Prof. Dr. Rahim Hajji [Modulverantwortlicher]			
	6 SWS	6 ECTS	Kontaktstudium: 90 h	Selbststudium: 90 h
Lehrender: Prof. Dr. Rahim Hajji				
Dauer des Moduls: 1 Semester		Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Lehr- und Lernformen:		Seminar, Übung, Selbststudium		
Voraussetzung für die Teilnahme:		siehe separater Punkt am Ende Modulbeschreibung		
Prüfungsform:		Klausur		
Bewertung:		benotet		
Qualifikationsziele				
Wissen und Verständnis				
Die Teilnehmer*innen verfügen über Kenntnisse...				
<ul style="list-style-type: none"> • zu wissenschaftlichen Datenquellen, und Erhebungstechniken der qualitativen und quantitativen Sozial- und Gesundheitsforschung, • zu Methoden der Beurteilung des Erfolgs gesundheitsbezogener Maßnahmen, • zu gängigen Datenerhebungstechniken der quantitativen und qualitativen empirischen Sozial- und Gesundheitsforschung sowie • zur sinnfälligen Abfolge von Arbeitsschritten der empirischen Forschungsmethoden und der Formulierung von Forschungsfragen (Hypothesenbildung), der Wahl der Datenerhebungstechnik, der Rekrutierung von Stichproben bis zur Aufbereitung und statistischen Analyse und Interpretation der Daten. 				
Kompetenzen				
Die Teilnehmer*innen sind befähigt...				
<ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage bestehenden Wissens, Methoden der empirischen Sozialforschung zu planen sowie zweckmäßig und zielgruppenspezifisch einzusetzen, • Ergebnisse qualitativer und quantitativer Datenanalysen hinsichtlich ihrer Aussagekraft zu beurteilen und Schlussfolgerungen zur Planung gesundheitsbezogener Maßnahmen auf wissenschaftlicher Grundlage zu ziehen, • wissenschaftliche Datenerhebungen zu planen, durchzuführen und sind in der Lage Analysetechniken der quantitativen und der qualitativen Sozial- und Gesundheitsforschung zweckbestimmt auszuwählen und anzuwenden, • die Aussagekraft empirischer Befunde kritisch zu diskutieren und auf Grundlage bestehenden Wissens zu bewerten, • auf der Grundlage statistischer Kennziffern aus eigenen Analysen Schlussfolgerungen zu ziehen und die Relevanz der Ergebnisse kritisch zu würdigen sowie • aus empirischen Befunden auf der Grundlage bestehenden Wissens prioritäre Handlungsfelder im Gesundheits- und Sozialwesen zu identifizieren. 				

Inhalte

Statistik

- deskriptive Datenanalyse, Skalenarten, Häufigkeitsarten; Methoden der Datenaufbereitung und -darstellung
- Berechnung und Interpretation statistischer Maßzahlen (Mittelwerte, Streuungsmaße)
- Prüfstatistische Datenanalyse, Intervallschätzung: Prüfverfahren zum Vergleich statistischer Maßzahlen (Prozent- und Mittelwerte); Verfahren zum Vergleich empirischer Verteilungen mit theoretischen Verteilungen

Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen, insbesondere kritischer Rationalismus (Popper)
- Wissenschaftliche Fachdatenbanken, Literaturrecherche und -analyse, Sekundärdatenquellen, Public use Files etc.
- Grundbegriffe empirischer Forschung
- Qualitative Datenerhebungs- und Analysetechniken: narratives Interview, dokumentarische Methode
- Quantitative Erhebungs- und Analysetechniken: Fragebogenerhebung, Mittelwertanalysen
- Strategien der Operationalisierung von Fragestellungen sowie des Testens und Messens
- Stichprobengröße, Rekrutierung und Sicherstellung von Repräsentativität

Literatur

- Bortz, J. & Döring, N. (2002). *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler* (3. überarb. Aufl.). Berlin: Springer.
- Bortz, J. & Schuster, C. (2010). *Statistik* (7. Aufl.). Berlin: Springer.
- Bühner, M. & Ziegler, M. (2009). *Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler*. München: Pearson.
- Flick, U., v. Kardorff, E. & Steinke, I. (2008). *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. (6. Aufl.). Reinbek: Rowohlt.
- Kleemann, F., Krähnke, U. & Matuschek, I. (2013). *Interpretative Sozialforschung: eine Einführung in die Praxis des Interpretierens* (2., korr. und aktualisierte Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Basismodul ist geeignet zur Vermittlung grundlegender Qualifikationen der empirischen Sozialforschung für sozial-, gesundheits- und pflegewissenschaftliche Studiengänge.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten:

- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen

G 09	Sozialmedizin, Sozialepidemiologie und Gesundheitsberichterstattung		
	Prof. Dr. Stefanie March [Modulverantwortliche]		
	4 SWS	6 ECTS	Kontaktstudium: 60 h
Lehrende*r: Prof. Dr. Stefanie March			
Dauer des Moduls: 2 Semester		Häufigkeit des Angebots: jährlich	
Lehr- und Lernformen:		Seminar mit Übung, Selbststudium, Präsentation und Moderation	
Voraussetzung für die Teilnahme:		erfolgreicher Abschluss des Moduls G 03, siehe separater Punkt am Ende Modulbeschreibung	
Prüfungsform:		Klausur (2. Semester) und Präsentation (3. Semester), Teil 1 Voraussetzung für Teil 2	
Bewertung:		benotet	
Qualifikationsziele			
Wissen und Verständnis			
Die Teilnehmer*innen verfügen über Kenntnisse zu...			
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Methoden der Epidemiologie und Sozialepidemiologie, der Gesundheitsberichterstattung und Sozialmedizin • Risiko- und Schutzfaktoren des Gesundheitszustandes der Bevölkerung unter besonderer Berücksichtigung sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit • Behörden und Organisationen des Gesundheitswesens, der sozialen Sicherung und anderer mit Fragen der Gesundheit befassten Ressorts • aktuellen demographischen Entwicklungen und zum demographischen Wandel der Bevölkerung, sowie 			
Gesundheitszielen und ihrem Entwicklungsstand in Deutschland.			
Kompetenzen			
Die Teilnehmer*innen sind befähigt...			
<ul style="list-style-type: none"> • gesundheitliche Daten und ihre Veränderungen unter sozialepidemiologischen Gesichtspunkten zu beschreiben und zu bewerten, • Ursachen und Formen sozialer Ungleichheit als Ursprung für gesundheitliche Ungleichheit zu erkennen und zu beschreiben, • aktuelle Daten/Studienergebnisse zur Mortalität und Morbidität zu interpretieren, • soziale und sozialstrukturelle qualitativ und quantitativ zu beschreiben und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit aber auch die Gesundheits- und Sozialpolitik kritisch zu reflektieren, • aus Daten zu aktuellen Gesundheitsprobleme unter Berücksichtigung der sozialen Einflussfaktoren zielgruppenspezifische Interventionsstrategien zu entwickeln sowie • zivilgesellschaftliche und professionelle Akteure inklusive Behörden und Organisationen aus allen gesundheitsrelevanten Ressorts für den Abbau gesundheitlicher Ungleichheit zu identifizieren und in kooperativen Planungen zu berücksichtigen. 			

Inhalte

- Grundlagen der Sozialmedizin
- Methoden der Demographie und Epidemiologie
- Vorstellung und Diskussion wissenschaftlicher Daten zur gesundheitlichen Lage der Bevölkerung unter der Perspektive sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit
- Präsentation aktueller Studienergebnisse zur gesundheitlichen Lage der Bevölkerung (im Kindesalter; Jugendalter; Erwachsenenalter; hohen Lebensalter)
- Verknüpfung von gesundheitlichen Daten mit der Formulierung von Gesundheitszielen, zielgruppenspezifischen Interventionsstrategien und Methoden der Prävention und Gesundheitsförderung

Literatur:

- Bonita, R., Beaglehole, R., Kjellström, T. & Beifuss, K. (2008). Einführung in die Epidemiologie (Lehrbuch Gesundheitswissenschaften, 2., vollst. überarb. Aufl.). Bern: Verlag Hans Huber.
- Brüggemann, S., Niehues, C., Rose, A. D. & Schwöbel, B. (Hrsg.). (2015). Pschyrembel Sozialmedizin und Public Health (2., aktualisierte Aufl.). Berlin: de Gruyter.
- Egger, M., Razum, O. & Rieder, A. (Hrsg.). (2018). Public Health kompakt. Berlin; Boston: de Gruyter.
- Klemperer, D. (2020). Sozialmedizin, Public Health, Gesundheitswissenschaften: Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe (4., überarbeitete Aufl.). Bern: Verlag Hans Huber, Hogrefe Verlag
- Kreienbrock, L., Pigeot, I. & Ahrens, W. (2012). Epidemiologische Methoden (5. Aufl.). Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.
- Mielck, A. & Bloomfield, K. (Hrsg.). (2001). Sozial-Epidemiologie: Eine Einführung in die Grundlagen, Ergebnisse und Umsetzungsmöglichkeiten. (Gesundheitsforschung). Weinheim: Juventa-Verl.
- Razum, O., Breckenkamp, J. & Brzoska, P. (2017). Epidemiologie für dummies- Lernen leichter gemacht (3., aktualisierte und überarbeitete Auflage). Weinheim: Wiley Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA.
- Schwartz, F. W., Walter, U., Siegrist, J., Kolip, P., Leidl, R., Dierks, M.-L., . . . Schneider, N. (Hrsg.). (2012). Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen (3., völlig neu bearb. und erw. Aufl.). München: Elsevier Urban & Fischer.
- Trabert, G. & Waller, H. (2013). Sozialmedizin: Grundlagen und Praxis (7., aktualisierte und erweiterte Auflage nach Kohlhammer). Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Verwendbarkeit des Moduls

Das gesundheitswissenschaftliche Basismodul ist geeignet zur Vermittlung grundlegender Qualifikationen für sozial- und gesundheitswissenschaftliche Bachelorstudiengänge.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten:

- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen

G 10	Strategien der Gesundheitsförderung in Lebenswelten/ Settings			
	Prof. Dr. Kerstin Baumgarten/ Vertretungsprofessur [Modulverantwortliche]			
4 SWS	6 ECTS	Kontaktstudium: 60 h	Selbststudium: 120 h	
Lehrende: Prof. Dr. Kerstin Baumgarten				
Dauer des Moduls: 1 Semester		Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Lehr- und Lernformen:		Vorlesung, Übung, Rollenspiele, Selbststudium		
Voraussetzung für die Teilnahme:		erfolgreicher Abschluss des Moduls G 02, siehe separater Punkt am Ende Modulbeschreibung		
Prüfungsform:		Hausarbeit		
Bewertung:		benotet		
Qualifikationsziele				
Wissen und Verständnis				
Die Teilnehmer*innen verfügen über Kenntnisse zu...				
<ul style="list-style-type: none"> • relevanten Strategien der Gesundheitsförderung und ihrer Umsetzung in Settings, • Phasen des Public Health Action Cycles, • Formen und Vorgehensweisen im Bereich der Gesundheitsberichterstattung bzw. von Bedarfsanalysen, • Strategien zur Reduktion sozialer Ungleichheit von Gesundheitschancen, • Methoden zur Förderung von Empowerment und Partizipation der Zielgruppe, • Strategien zur Umsetzung von Gender- und Diversitykonzepten im Bereich der Gesundheitsförderung sowie • Möglichkeiten und Methoden der Qualitätssicherung und Evaluation von Maßnahmen der Gesundheitsförderung. 				
Kompetenzen				
Die Teilnehmer*innen sind befähigt...:				
<ul style="list-style-type: none"> • geeignete Strategien, Ansätze und Maßnahmen der Gesundheitsförderung auf der Basis des Public Health Action Cycles zielgruppenbezogen zu konzipieren, umzusetzen und zu evaluieren, • auf der Grundlage von Daten der Gesundheitsberichterstattung Ableitungen für Maßnahmen der Gesundheitsförderung zu treffen, • die Strategien der Gesundheitsförderung kritisch zu reflektieren und in differenzierter Form auf neue Anwendungssituationen und Anwendungsbereiche zu übertragen sowie • eigene begründete fachliche Positionen einzunehmen und zu kommunizieren, sowie die Perspektiven der Zielgruppe aufzunehmen und in geeigneter Weise zu berücksichtigen. 				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Strategien der Gesundheitsförderung und deren differenzierte Umsetzung 				

- Zielgruppen und Multiplikatoren in der Gesundheitsförderung
Qualitätskriterien der Gesundheitsförderung zur Verbesserung der Erreichbarkeit sozial Benachteiligter
- Methoden zur Förderung von Empowerment und Partizipation
- Moderationsmethoden
- Strategien zur Qualitätssicherung und Evaluation von Maßnahmen der Gesundheitsförderung

Literatur

Hurrelmann, K., Klotz, T. & Haisch, J. (2014). *Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung* (4. vollständig überarbeitete Auflage). Bern: Hans Huber.

Kohlmann, C.-W., Salewski, S., Wirtz, M. A. (Hrsg.). (2018). *Psychologie in der Gesundheitsförderung* (1. Auflage). Bern: Hogrefe.

Kooperationsvereinbarung gesundheitliche Chancengleichheit (2015). Kriterien für gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung des Kooperationsverbundes gesundheitliche Chancengleichheit. Abgerufen von <https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/good-practice-kriterien/>

Rappaport, J. (1981). In praise of paradox: A Social Policy of Empowerment Over Prevention. *American Journal of Community Psychology*, 9 (1), 1-25.

Wright, T. M. (2018). Partizipation: Mitentscheidung der Bürgerinnen und Bürger. In Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.), *Leitbegriffe der Gesundheitsförderung*. <https://dx.doi.org/10.17623/BZGA:224-E-Bbook-2018>

Verwendbarkeit des Moduls

Das gesundheitswissenschaftliche Basismodul ist geeignet für gesundheits- und pflegewissenschaftliche Bachelorstudiengänge.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten:

- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen

G 11	Rechtliche und Sozialpolitische Perspektiven in den Gesundheitswissenschaften			
	Prof. Dr. Ralf Lottmann [Modulverantwortlicher]			
	4 SWS	6 ECTS	Kontaktstudium: 60 h	Selbststudium: 120 h
Lehrende: Prof. Dr. Ralf Lottmann und verschiedene Lehrende				
Dauer des Moduls: 1 Semester			Häufigkeit des Angebots: jährlich	
Lehr- und Lernformen:		Seminar, Selbststudium		
Voraussetzung für die Teilnahme:		siehe separater Punkt am Ende Modulbeschreibung		
Prüfungsform:		Klausur		
Bewertung:		benotet		
Qualifikationsziele				
Wissen und Verständnis				
Die Teilnehmer*innen verfügen über...				
<ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse zu sozialpolitischen Rahmenbedingungen und Leistungen des Sozial- und Gesundheitswesens in der Bundesrepublik Deutschland sowie • Grundkenntnisse des rechtlichen Denkens und der rechtlichen Arbeitsweise sowie über Basiswissen der relevanten rechtlichen Grundlagen im Gesundheitswesen. 				
Kompetenzen				
Die Teilnehmer*innen sind befähigt...				
<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche sozialpolitische Positionen zu erkennen, diskutieren und bewerten, • Strukturen, Probleme und Entwicklungstendenzen im System der Sozialleistungen in der Bundesrepublik Deutschland zu verstehen und zu beurteilen sowie • rechtliche Fragestellungen im Gesundheitswesen einzuordnen und zu verstehen. 				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsquellen und Normenhierarchie • rechtliches Denken an Fallbeispielen aus dem Gesundheitswesen • Grundzüge des allgemeinen sozialrechtlichen Verwaltungsrechts, des Zivilrechts und des Arbeitsrechts • Überblick über die wesentlichen Inhalte der Sozialgesetzbücher • das Gefüge der Sozialleistungen in der Bundesrepublik Deutschland: quantitativer und struktureller Überblick, Ziele und Akteure • Sozialpolitik im föderalistischen System und sozialpolitische Prinzipien • Steuersystem und Finanzierung der Sozialleistungen • Einführung in die wichtigsten Leistungsbereiche 				
Literatur				
Zur Vorbereitung und Begleitung der Seminare werden auf der Lernplattform Moodle Skripte eingestellt.				
Quelle für aktuelle Recherchen: www.sozialpolitik-aktuell.de				

Verwendbarkeit des Moduls

Das Basismodul ist zur Vermittlung institutioneller Grundlagen sowie grundlegender Qualifikationen für sozial-, gesundheits- und pflegewissenschaftliche Bachelorstudiengänge geeignet.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten:

- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen

G 12	Forschungsdesign und Datenanalyse in den Gesundheitswissenschaften			
	Prof. Dr. Rahim Hajji [Modulverantwortlicher]			
	4 SWS	5 ECTS	Kontaktstudium: 60 h	Selbststudium: 90 h
Lehrender: Prof. Dr. Rahim Hajji				
Dauer des Moduls: 1 Semester		Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Lehr- und Lernformen:		Seminar, Übung, Selbststudium		
Voraussetzung für die Teilnahme:		erfolgreicher Abschluss des Moduls G 08, siehe separater Punkt am Ende Modulbeschreibung		
Prüfungsform:		Klausur		
Bewertung:		benotet		
Qualifikationsziele				
Wissen und Verständnis				
Die Teilnehmer*innen verfügen über Kenntnisse zu...				
<ul style="list-style-type: none"> • gesundheitswissenschaftlichen und epidemiologischen Forschungsdesigns, • Datenhalter und Datenquellen im Gesundheitswesen und Formen der Gesundheitsberichterstattung auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene sowie • Einsatzgebieten und Aussagekraft von uni-, bi- und multivariater Analysemethoden. 				
Kompetenzen				
Die Teilnehmer*innen sind befähigt...				
<ul style="list-style-type: none"> • ausgehend von einer gegebenen oder selbstentwickelten gesundheitswissenschaftlichen Fragestellung geeignete Forschungsdesigns auszuwählen und anzuwenden, • Potenziale und Grenzen unterschiedlicher Forschungsdesigns zu diskutieren, • statistische Datenanalysemethoden mit Statistiksoftware anzuwenden, • Koinzidenz, Korrelation und Kausalität zu unterscheiden und davon ausgehend wissenschaftliche Untersuchungen zu planen sowie • auf der Grundlage von Forschungsergebnissen Interventionen zu entwickeln und zu bewerten sowie prioritäre Handlungsfelder zu identifizieren. 				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der uni-, bi- und multivariate statistischen Analysemethoden sowie ihre Anwendung in SPSS; Modellanalyseverfahren • Evidenzbasierung in Gesundheitsförderung und Prävention – Untersuchung und evidente Abschätzung der Effekte von Interventionen • Forschungsdesigns in den Gesundheitswissenschaften: Quer-, Längsschnitt- und Panelstudien, Kohorten- und Fall-Kontrollstudien, experimentelle und quasiexperimentelle Designs 				
Literatur				
Akremi, L., Baur, N. & Fromm, S. (Hrsg.). (2011). <i>Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 1: Datenaufbereitung und uni- und bivariate Statistik</i> (3. überarb. u. erw. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.				

Eckstein, P. P. (2013). *Datenanalyse mit SPSS: realdatenbasierte Übungs- und Klausuraufgaben mit vollständigen Lösungen* (3., durchges. und erw. Aufl.). Lehrbuch. Wiesbaden: Springer Gabler.

Field, A. (2018): *Discovering Statistics Using IBM SPSS Statistics* (5 Auflage). London [u. a.]: Sage.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Basismodul ist geeignet zur Vermittlung grundlegender Qualifikationen in Studiendesigns, Evaluationstechniken und Datenanalysemethoden für sozial-, gesundheits- und pflegewissenschaftliche Studiengänge.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten:

- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen

G 13	Mental Health – Psychosoziale Gesundheit			
	Prof. Dr. Dagmar Arndt [Modulverantwortliche]			
	4 SWS	6 ECTS	Kontaktstudium: 60 h	Selbststudium: 120 h
Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Arndt				
Dauer des Moduls: 1 Semester		Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Art der Lehrveranstaltung:		Seminar, Übung, Arbeitsgruppen, Selbststudium		
Voraussetzung für die Teilnahme:		erfolgreicher Abschluss des Moduls G 04, siehe separater Punkt am Ende Modulbeschreibung		
Prüfungsform:		Mündliche Gruppenprüfung		
Bewertung:		benotet		
Qualifikationsziele				
Wissen und Verständnis				
Die Teilnehmer*innen verfügen über...				
<ul style="list-style-type: none"> • historisches Wissen zur gesellschaftlichen Konstruktion „Psychischer Krankheit und Gesundheit“, das sie zum kritischen Umgang mit Diagnosen und der klassifikatorischen Diagnostik befähigt, • systematisches Wissen zur Epidemiologie, Ätiologie und Diagnostik präventions- und versorgungsrelevanter psychischer Störungen sowie • Wissen zu den versorgungsrelevanten, wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen, beraterischen und präventiven Strategien und Methoden der Förderung psychischer Gesundheit. 				
Kompetenzen				
Die Teilnehmer*innen sind befähigt...				
<ul style="list-style-type: none"> • sozialepidemiologische Daten zur Prävalenz und Inzidenz psychischer Störungen unter geschlechtsspezifischen und altersspezifischen Aspekten sowie unter dem Gesichtspunkt sozialer Ungleichheit kritisch zu diskutieren und zur Generierung von umfassenden biopsychosozialen Erklärungen zu nutzen, • psychologische Erklärungsmuster kritisch zu reflektieren und theorieübergreifend zur Ableitung von störungsspezifischen Präventions- und Gesundheitsförderungszielen zu nutzen, • Einzelfälle unter Heranziehung theoretischer Erklärungsansätze umfassend zu analysieren und komplexe Strategien der personenbezogenen Gesundheitsförderung abzuleiten, • Berichterstattung und filmische Narrationen zu psychischen Störungen und ihrer Behandlung kritisch zu nutzen, um Bildungsarbeit zur Entstigmatisierung von Menschen mit psychischen Störungen zu gestalten sowie • selbständig und systematisch in psychologischen und medizinischen Datenbanken zu recherchieren, um den aktuellen Forschungsstand zu ausgewählten Fragestellungen der Förderung psychischer Gesundheit zu kommunizieren. 				

Inhalte

- Sozial-historischer Überblick über die Entwicklung von Versorgungsstrukturen, therapeutischen Interventionsverfahren und interdisziplinären (sozial- und gemeindepsychiatrischen, präventiven und gesundheitsförderlichen) Hilfen vor dem Hintergrund der jeweiligen gesellschaftlichen Krankheits- und Störungsverständnisse
- Nationale, europäische und weltweite Entwicklungen im fachlichen Kontext psychosozial relevanter Handlungsfelder, nationaler Gesundheitsziele und Akteure in der Förderung und Wiederherstellung der psychischen Gesundheit unter besonderer Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen und professionsspezifischer Beiträge
- Ausgewählte, versorgungsrelevante Störungsbilder: Erscheinungsformen, Erklärungsansätze unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Einflüsse und sozialer Ungleichheit
- Ausgewählte Methoden interdisziplinärer Präventions- sowie psychotherapeutischer und beraterischer (Be-)Handlungsstrategien

Literatur

Caspar, F., Pjanic, I. & Westermann, S. (2017). *Klinische Psychologie*. Heidelberg: Springer.

Comer, R. J. (2008). *Klinische Psychologie*. Heidelberg: Spektrum.

Falkei, P. & Wittchen, H.-U. (2015). *Diagnostisches und Statistisches Manual Psychischer Störungen DSM-5®*. Göttingen: Hogrefe.

Weltgesundheitsorganisation (WHO). (2005). *Die Internationale Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)*. Abgerufen von <https://www.dimdi.de/dynamic/de/klassifikationen/icf/icfhtml2005/>

Weltgesundheitsorganisation (WHO). (2018). *Die Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (10. Revision, German Modification (ICD-10-GM))*. Abgerufen von <https://www.dimdi.de/static/de/klassifikationen/icd/icd-10-who/kode-suche/htmlamtl2018/>

Zu einzelnen Störungsbildern und Psychotherapieverfahren sowie sozialpsychiatrischen und gemeindepsychologischen Handlungsstrategien und Praxisformen wird gesondert auf Literatur hingewiesen.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul qualifiziert zur differenzierten Reflexion psychiatrischer Diagnosen bzw. psychischer Störungen sowie zur Konzipierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der psychosozialen Gesundheit. Es eignet sich für den Einsatz in sozial-, gesundheits- und pflegebezogenen Bachelorstudiengängen.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten:

- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen

G 14	Gesundheitsförderung auf der Ebene der Organisation			
	N. N. [Berufungsverfahren im fortgeschrittenen Prozess]			
	4 SWS	6 ECTS	Kontaktstudium: 80 h	Selbststudium: 100 h
Lehrende: N.N. und verschiedene Lehrende				
Dauer des Moduls: 2 Semester		Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Lehr- und Lernformen:		Seminar, moderierte Diskussion, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Selbststudium		
Voraussetzung für die Teilnahme:		erfolgreicher Abschluss der Module G 02 und G 10, siehe separater Punkt am Ende Modulbeschreibung		
Prüfungsform:				
Bewertung:		Referat (3. Semester) und Entwurf (4. Semester) benotet		
Qualifikationsziele				
Wissen und Verständnis				
Die Teilnehmer*innen verfügen über grundlegendes Wissen und Verstehen der Betrieblichen Gesundheitsförderung /des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und der Organisationssoziologie.				
Kompetenzen				
Die Teilnehmer*innen sind befähigt...				
<ul style="list-style-type: none"> • theoretische Kenntnisse gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung auf konkrete Fragestellungen der Gesundheit in und von Organisationen anzuwenden, • gesundheitsbezogene Bedarfe auf der Ebene von Organisationen mit geeigneten wissenschaftlichen Methoden zu erheben, • auf der Basis fachlichen Wissens Interventionskonzepte auf der Ebene von Organisationen zu entwickeln, umzusetzen und zu evaluieren, • Konzepte der Gesundheitsförderung auf Ebene der Organisation fachlich zu begründen und gegenüber verschiedenen Zielgruppen zu vermitteln sowie • Ergebnisse ihres Vorgehens zu reflektieren und Schlussfolgerungen für weitere Maßnahmen abzuleiten. 				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische und empirische Grundlagen zu den Themen Arbeit und Gesundheit • Organisationsentwicklung, Spezifika des Projektmanagements in der Betrieblichen Gesundheitsförderung, Systematik, Planungs- und Zielsetzungsprozesse • Umsetzung, Evaluation und Qualitätskriterien in der Betrieblichen Gesundheitsförderung • Herausforderungen für BGF / BGM in spezifischen Anwendungsfeldern 				
Literatur				
Faller, G. (Hrsg.). (2017). <i>Lehrbuch Betriebliche Gesundheitsförderung</i> (3rd Aufl.). Bern: Hogrefe Verlag.				

Bamberg, E., Ducki, A. & Metz, A.-M. (Hrsg.). (2011). *Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement in der Arbeitswelt*. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Schiersmann, C. & Thiel, H.-U. (2009). *Organisationsentwicklung*. Wiesbaden: Springer.

Werther, S. & Jacobs, C. (2014). *Organisationsentwicklung - Freude am Change*. Berlin Heidelberg: Springer.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul qualifiziert zur theoriebasierten Konzeption, Planung, Umsetzung und Evaluation von betrieblicher Gesundheitsförderung/ Betrieblichem Gesundheitsmanagement. Es eignet sich für den Einsatz in Bachelorstudiengängen mit gesundheitsbezogener Schwerpunktsetzung.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten:

- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen

G 15	Gesundheitsversorgung und Gesundheitspolitik			
	Prof. Dr. Ralf Lottmann [Modulverantwortlicher]			
	4 SWS	6 ECTS	Kontaktstudium: 60 h	Selbststudium: 120 h
Lehrender: Prof. Dr. Ralf Lottmann				
Dauer des Moduls: 2 Semester		Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Art der Lehrveranstaltung:		Seminar, Übung, Selbststudium		
Voraussetzung für die Teilnahme:		erfolgreicher Abschluss des Moduls G 11, siehe zudem separater Punkt am Ende Modulbeschreibung		
Prüfungsform:		Referat (3. Semester) und Klausur (4. Semester)		
Bewertung:		Teil 1 Voraussetzung für Teil 2 benotet		
Qualifikationsziele				
Wissen und Verständnis				
Die Teilnehmer*innen verfügen über grundlegende Kenntnisse der wesentlichen Zusammenhänge, Strukturen und Entwicklungen im System der Gesundheitsversorgung sowie der gesundheitspolitischen Probleme und Diskussionen.				
Kompetenzen				
Die Teilnehmer*innen sind befähigt...				
<ul style="list-style-type: none"> • Strukturen, Probleme und Entwicklungstendenzen in der Gesundheitsversorgung und -politik zu verstehen und zu beurteilen, • aktuelle gesundheitspolitische Diskussionen, aktuelle Daten und Informationen zu recherchieren und für eine Darstellung aufzubereiten, • Wertvorstellungen hinter unterschiedlichen gesundheitspolitischen Positionen zu erkennen und zu diskutieren sowie • eigene Werthaltungen als Maßstab für das eigene Handeln in Organisationen und Institutionen der Gesundheitsversorgung zu entwickeln. 				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> • Organisation, Finanzierung und Entwicklungstendenzen der Gesundheitsversorgung, im Überblick und in den wesentlichen einzelnen Versorgungsbereichen • Private und Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) im Vergleich • Wettbewerb innerhalb der GKV • Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben in der GKV • Reformkonzepte für die Krankenversicherung • aktuelle gesundheitspolitische Streitfragen 				

Literatur

Reiners, H. (2011). *Mythen der Gesundheitspolitik*. Bern: Hans Huber.

Rosenbrock, R. & Gerlinger, T. (2014). *Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung* (3. vollst. Überarb. Auflage). Bern: Hans Huber.

Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (SVR). (Hrsg.). (2018). *Bedarfsgerechte Steuerung der Gesundheitsversorgung*. Gutachten. Abgerufen von https://www.svr-gesundheit.de/fileadmin/user_upload/Gutachten/2018/SVR-Gutachten_2018_WEBSEITE.pdf

Simon, M. (2017). *Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise* (6. vollst. Aktual. Und überarb. Auflage). Göttingen: Hogrefe Verlag Göttingen.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Grundlagenmodul zur Gesundheitsversorgung und Gesundheitspolitik eignet sich für den Einsatz in gesundheits- und pflegewissenschaftlichen Bachelorstudiengängen.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten:

- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen

G 16	Handlungsfelder des Gesundheitsmanagements			
	Prof. Dr. Peter Rudolph [Modulverantwortlicher]			
	4 SWS	6 ECTS	Kontaktstudium: 60 h	Selbststudium: 120 h
Lehrender: Prof. Dr. Peter Rudolph				
Dauer des Moduls: 1 Semester		Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Lehr- und Lehrformen:		Seminar, Übung, Gruppenarbeit, Selbststudium		
Voraussetzung für die Teilnahme:		erfolgreicher Abschluss des Moduls G 05 siehe separater Punkt am Ende Modulbeschreibung		
Prüfungsform:		Entwurf		
Bewertung:		benotet		
Qualifikationsziele				
Wissen und Verständnis				
Die Teilnehmer*innen erwerben Kenntnisse über die Anwendung konkreter Managementmethoden und -techniken zur strukturierten Entwicklung und Umsetzung von Geschäftsideen in den Settings und Handlungsfeldern des Gesundheitsmanagements.				
Kompetenzen				
Die Teilnehmer*innen sind befähigt...				
<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Problemfelder zu strukturieren, Handlungskonzepte abzuleiten und in qualifizierte Businesspläne zu überführen • ausgewählte Methoden und Techniken der Managementlehre auf konkrete Fälle in den Settings und Arbeitsfeldern des Gesundheitsmanagements anzuwenden sowie • einen strukturierten Businessplan zu entwerfen. 				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung und Analyse von gesundheitlichen Problem- und Bedarfslagen in den Settings und Arbeitsfeldern des Gesundheitsmanagements • Struktur und Aufbau einer Businessplanung • Eigenständige Entwicklung eines Businessplanes für einen konkreten Anwendungsfall im Gesundheitsmanagement 				
Literatur				
Kubr., T. & Ilar, D. (2016). <i>Planen, gründen, wachsen: Mit dem professionellen Businessplan zum Erfolg</i> . München: Redline Verlag.				
Nagl, A. (2018). <i>Der Businessplan: Geschäftspläne professionell erstellen. Mit Checklisten und Fallbeispielen</i> (9. Aufl., überarbeitet und ergänzt). Wiesbaden: Springer Gabler.				
Straub, S. & Sperling, M. (2016). <i>Controlling und Businessplan: Konkrete Entscheidungshilfen für Krankenhaus und Gesundheitsunternehmen (Health Care Management)</i> (2. Aufl., aktualisiert und erweitert). Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.				

Verwendbarkeit des Moduls

Das Basismodul vermittelt grundlegende Fertigkeiten und Qualifikationen im Gesundheitsmanagement. Es ist geeignet für wirtschafts- und sozial- sowie gesundheits- und pflegewissenschaftliche Bachelorstudiengänge mit Schwerpunkt Gesundheitsmanagement

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten:

- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen

G 17	Projektstudium			
	Prof. Dr. Kerstin Baumgarten/ Vertretungsprofessorin [Modulverantwortliche]			
	8 SWS	8 ECTS	Kontaktstudium: 80 h	Selbststudium: 160 h
Lehrende: verschiedene Lehrende				
Dauer des Moduls: 2 Semester			Häufigkeit des Angebots: jährlich	
Lehr- und Lernformen: Übung, Selbststudium Voraussetzung für die Teilnahme: erfolgreicher Abschluss der Module G 02 und G 10, Prüfungsform: siehe separater Punkt am Ende Modulbeschreibung Bewertung: Projektbericht benotet				
Qualifikationsziele				
Wissen und Verständnis				
Die Teilnehmer*innen verfügen über grundlegendes Wissen zum Projektmanagement im Feld der Gesundheitsförderung und können Risiken und Chancen im Projektverlauf benennen.				
Kompetenzen				
Die Teilnehmer*innen sind befähigt...				
<ul style="list-style-type: none"> • zielgruppenbezogen relevante Daten zu sammeln und zu interpretieren und daraus bedarfsgerechte Projektkonzepte abzuleiten, • datenbasierte Entscheidungen für Interventionen bei ausgewählten Zielgruppen zu treffen sowie Prioritäten unter sozialen u. ethischen Gesichtspunkten zu setzen, • einen zeitlich und ressourcenbezogenen realistischen Projektzeitablauf zu konzipieren • die Effekte der Maßnahmen bezogen auf gesundheitliche und soziale Parameter abzuschätzen, • nach fachlichen Kriterien die Umsetzung von Projektkonzepten zu planen und/oder daran mitzuwirken, • die Maßnahmen auf der Basis unterschiedlicher methodischer Designs zu evaluieren, • die gewählten Vorgehensweisen im Projekt gegenüber der Öffentlichkeit, Betroffenen, wissenschaftlichen und praktischen Expertinnen und Experten, sowie (politischen) Entscheidern zu kommunizieren, die eigenen fachlichen Positionen transparent zu machen sowie die Sichtweisen anderer aufzunehmen und ggf. einzubeziehen, • im Rahmen des Projekts kooperativ in einem (inter-)professionellen Team zu arbeiten und die Partizipation der Zielgruppen zu ermöglichen sowie • die Erfahrungen im Projekt zu reflektieren, Maßnahmen zu evaluieren und daraus Schlussfolgerungen für die Nachsteuerung von Strategien und Methoden bzw. weitere Maßnahmen zu ziehen. 				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Settings, Zielgruppen sowie gesundheitlichen Problem- und Bedarfslagen • Projektmanagement im Bereich der Gesundheitsförderung 				

- Umsetzungsstrategien sowie Methoden der Projektsteuerung
- Methoden der Projektevaluation

Literatur

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.). (2018) *Leitbegriffe der Gesundheitsförderung*. <https://dx.doi.org/10.17623/BZGA:224-E-Bbook-2018>
- Grossmann, R. & Scala, K. (2006). *Gesundheit durch Projekte fördern* (4. Auflage). Weinheim [u.a.]: Juventa.
- Hurrelmann, K., Klotz, T. & Haisch, J. (2014). *Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung* (4. vollständig überarbeitete Auflage). Bern: Hans Huber.
- Kolip, P., Ackermann, G. Ruckstuhl, B. & Studer, H. (2015). *Gesundheitsförderung mit System. quint-essenz – Qualitätsentwicklung in Projekten der Gesundheitsförderung und Prävention*. Bern: Huber.
- Kolip, P., Gerken, U., Schäfer, I., Mühlbach, A. & Gebhardt, B. (2013). *Gesundheit fördern in vernetzten Strukturen: Evaluation settingorientierter Gesundheitsförderung*. Weinheim [u.a.]: Beltz Juventa.
- Tempel, N., Bödeker, M. & Reker, N. (2013). *Qualitätssicherung von Projekten zur Gesundheitsförderung in Settings: ein Kooperationsprojekt zwischen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld*. Köln: BZgA.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul qualifiziert zur selbstständigen wissenschaftlich fundierten Planung, Durchführung und Evaluation klar umrissener, gesundheitsfördernder Projekte in Settings. Es eignet sich für den Einsatz in Bachelorstudiengängen mit gesundheitsbezogener Schwerpunktsetzung.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten:

- Regelmäßige Anwesenheit
- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen

G 18	Gesundheitsförderung auf der Ebene der Person			
	Simone Hollstein [Modulverantwortliche]			
	5 SWS	6 ECTS	Kontaktstudium: 80 h	Selbststudium: 100 h
Lehrende: Simone Hollstein und N.N.				
Dauer des Moduls: 1 Semester		Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Lehr- und Lernformen:		Seminar, Selbststudium		
Voraussetzung für die Teilnahme:		erfolgreicher Abschluss der Module G 02, G 04 und G 10, siehe separater Punkt am Ende Modulbeschreibung		
Prüfungsform:		Entwurf		
Bewertung:		benotet		
Qualifikationsziele				
Wissen und Verständnis				
Die Teilnehmer*innen verfügen über Kenntnisse...				
<ul style="list-style-type: none"> • zu unterschiedlichen theoretischen Modellen zur Erklärung von Gesundheit, Gesundheitsverhalten und gesundheitsbezogenen Verhaltensänderungen sowie • zu unterschiedlichen Verständnissen von Gesundheitskompetenz (Health Literacy) und • zu unterschiedlichen Handlungsverständnissen und Formen der personbezogenen Gesundheitsförderung in den Handlungsfeldern der Gesundheitspädagogik, insbesondere der Gesundheitsbildung. 				
Kompetenzen				
Die Teilnehmer*innen sind befähigt...				
<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsprobleme auf der Ebene der Person sowie Zielgruppen zu identifizieren und Interventionsziele zu bestimmen, • die Qualität von gesundheitsbildnerischen Konzepten und Interventionen zu beurteilen, • methodische Konzepte personbezogener Gesundheitskommunikation bzw. Gesundheitsförderung zu entwickeln, • fundiert zu begründen, welche Zielgruppen für Maßnahmen der personbezogenen Gesundheitsförderung relevant sind, • Strategien, Ansätze, Methoden und Maßnahmen der personbezogenen Gesundheitsförderung auf der Basis von Daten und Theorien mit dem Ziel der Stärkung personaler und sozialer Ressourcen sowie des Empowerments und bürgerschaftlichen Engagements zu entwickeln und an die projektbezogenen Rahmenbedingungen anzupassen, • im Team zu arbeiten, zu kommunizieren und wissenschaftliche Poster zu erstellen und zu präsentieren, sowie • Hürden und Probleme bei Maßnahmen der personenbezogenen Gesundheitsförderung kritisch zu reflektieren. 				
Inhalte				
Es werden unterschiedliche theoretische Modelle der Gesundheitspsychologie sowie methodische Ansätze der Gesundheitsbildung insbesondere unter dem Gesichtspunkt der				

zielgruppenspezifischen, partizipativen und empowerment-orientierten Umsetzung vermittelt und analysiert. Die Teilnehmer*innen erwerben Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Evaluation ausgewählter Programme der personenbezogenen Gesundheitsförderung.

Literatur

Antonovsky, A. (1987). Zur Entmystifizierung der Gesundheit. (Übersetzung: A. Franke). Tübingen: DGVT.

Faltermaier, T. (2017). Gesundheitspsychologie (Grundriss der Psychologie. Kohlhammer Kenntnis und Können, Bd. 571). Stuttgart: Kohlhammer.

Schaeffer, D., Hurrelmann, K., Bauer, U. & Kolpatzik, K. (Hrsg.). (2018). Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz. Die Gesundheitskompetenz in Deutschland stärken. Berlin: KomPart.

Schaeffer, D. & Pelikan, J. M. (Hrsg.). (2017). Health Literacy. Forschungsstand und Perspektiven. Bern: Hogrefe.

Schneider, V. (2017). Gesundheitspädagogik. Einführung in Theorie und Praxis. (3. Auflage). Wiesbaden: Springer.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul qualifiziert zur wissenschaftsbasierten Planung und Durchführung von Interventionen der personenbezogenen Gesundheitsförderung. Es eignet sich für den Einsatz in Bachelorstudiengängen mit gesundheitswissenschaftlicher Schwerpunktsetzung.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten:

- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen

G 19	Gesundheitsförderung auf der Ebene der Umwelt			
	Prof. Dr. Kateryna Fuks [Modulverantwortliche]			
	4 SWS	6 ECTS	Kontaktstudium: 60 h	Selbststudium: 120 h
Lehrende*r: Prof. Dr. Kateryna Fuks				
Dauer des Moduls: 1 Semester		Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Lehr- und Lernformen:		Vorlesung, Seminar, Selbststudium		
Voraussetzung für die Teilnahme:		erfolgreicher Abschluss der Module G 02, G 03 und G 10, siehe separater Punkt am Ende Modulbeschreibung		
Prüfungsform:		Referat		
Bewertung:		benotet		
Qualifikationsziele				
Wissen und Verständnis				
Die Teilnehmer*innen verfügen über...				
<ul style="list-style-type: none"> • berufsfeldrelevante grundlegende Kenntnisse der Mensch-Umwelt-Systeme sowie der globalen Umweltprobleme und der zugrundeliegenden ökologischen Schlüsselbegriffe • naturwissenschaftliche Grundkenntnisse der wichtigsten umweltbedingten Gesundheitsrisiken und ihrer historischen Entwicklung einschließlich der Abstammung und der Bevölkerungsentwicklung des Menschen sowie • ein Schlüsselverständnis des Prinzips der Nachhaltigkeit im Spannungsverhältnis von Ökologie, Ökonomie und Sozialem (Umweltgerechtigkeit). 				
Kompetenzen				
Die Teilnehmer*innen sind befähigt...				
<ul style="list-style-type: none"> • Risikofaktoren aus der Umwelt für die menschliche Gesundheit einschließlich ihrer rechtlichen, institutionellen, politischen und demographischen Einflussfaktoren einzuschätzen, • kritisch und reflektiert Ziele zur Verringerung der Gesundheitsrisiken durch Umweltfaktoren im Kontext verhaltens- und verhältnispräventiver sowie gesundheitsfördernder Maßnahmen zu formulieren sowie • zielgruppenspezifische Intervention in unterschiedlichen Lebenswelten (Settings) unter Berücksichtigung der sozial bedingten Verteilung von Umweltbelastungen zu planen. 				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Humanökologie • Qualität und Quantität globaler Umweltbelastungen für den Menschen • Eigenschaften der Wechselwirkungen von Organismen in Ökosystemen • biologische und ökologische Grundlagen von Gesundheit und Krankheit • biologische, chemische und physikalische sowie sozial beeinflusste Umweltfaktoren und ihr Einfluss auf die Gesundheit 				

- internationale und nationale Programmatiken zu „Umwelt und Gesundheit“ und „Nachhaltigkeit“
- Informations- und Berichtssysteme zu „Umwelt und Gesundheit“
- Umwelthygiene, Umwelttoxikologie sowie Umweltepidemiologie
- Entwicklung der institutionellen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen von „Umwelt und Gesundheit“
- Prävention und Gesundheitsförderung von umweltbedingten Gesundheitsbelastungen unter Berücksichtigung des Setting-Ansatzes

Literatur

Sixl M. 2021. Klinische Umweltmedizin und Toxikologie, Arbeitsmedizin. In: Endspurt Klinik. Rechtsmedizin, Arbeitsmedizin, Umweltmedizin, Toxikologie. Skript 19. 3. Aufl. Georg Thieme Verlag Stuttgart – New York

Woeckel M., Pickford R., Schneider A. 2019. Umweltepidemiologische Grundlagen der Gesundheitswissenschaften. In: Haring R. (eds) Gesundheitswissenschaften. Springer Reference Pflege – Therapie – Gesundheit. Springer, Berlin, Heidelberg. DOI: 10.1007/978-3-662-58314-2_11

Schmitz-Spanke, Nesseler, Letzel, Nowak (Hrsg.). 2017. Umweltmedizin. Neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis. Ecomed Medizin. ISBN 978-3-609-10562-8

Zeeb H., Merzenich H., Wicke H., Blettner M. Radiation Epidemiology. In: Ahrens W, Pigeot I (eds.) 2014. Handbook of Epidemiology, 2nd edition. Springer Science+Business Media New York. DOI 10.1007/978-0-387-09834-0 68

Heiko J.J., Krämer A., Wörmann T. (Hrsg.) 2013. Springer-Lehrbuch Klimawandel und Gesundheit. Internationale, nationale und regionale Herausforderungen und Antworten. Springer-Verlag Berlin Heidelberg. DOI: 10.1007/978-3-642-38839-2

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul qualifiziert auf der Grundlage der lebensweltbezogenen Analyse von Umweltbelastungen für Tätigkeiten im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens und des gesundheitsbezogenen Umweltmanagements. Das Modul eignet sich für den Einsatz in Bachelorstudiengängen mit gesundheitswissenschaftlicher Schwerpunktsetzung.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten:

- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen

G 20	Gesundheitsförderung auf der Ebene der Kommune			
	Prof. Dr. Kerstin Baumgarten/ Vertretungsprofessorin [Modulverantwortliche]			
	4 SWS	6 ECTS	Kontaktstudium: 60 h	Selbststudium: 120 h
Lehrende: N.N. und andere Lehrende				
Dauer des Moduls: 1 Semester		Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Lehr- und Lernformen:		Seminar, Übung in Kleingruppen, Rollenspiele, Selbststudium		
Voraussetzung für die Teilnahme:		erfolgreicher Abschluss der Module G 02 und G 10, siehe separater Punkt am Ende Modulbeschreibung		
Prüfungsform:		Entwurf		
Bewertung:		benotet		
Qualifikationsziele				
Wissen und Verständnis				
Die Teilnehmer*innen verfügen über Kenntnisse zu...				
<ul style="list-style-type: none"> • Programmen und Akteuren kommunaler Gesundheitsförderung im nationalen und internationalen Bereich, • institutionellen und politischen Rahmenbedingungen der kommunalen Handlungsebene, • Strukturen, Aufgaben und gesetzlichen Grundlagen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, • Methoden und Strategien der kommunalen Gesundheitsförderung sowie • Methoden der Analyse städtischer Lebensbedingungen, Verfahren der Stadtentwicklungsplanung und des partizipativen Projekt- und Programmmanagements im Bereich der kommunalen Gesundheitsförderung und können diese auf eigene Planungen beziehen. 				
Kompetenzen				
Die Teilnehmer*innen sind befähigt...				
<ul style="list-style-type: none"> • Projekte der lokalen und kommunalen Gesundheitsförderung zu konzipieren sowie Untersuchungs- und Interventionsmethoden im Bereich kommunaler Gesundheitsförderung in eigenen Projektzusammenhängen anzuwenden, • partizipative Methoden und Strategien der lokalen und kommunalen Gesundheitsförderung in Projektkontexten umzusetzen und kritisch zu reflektieren, • Strategien zur Vernetzung und Kooperation der Akteure der Gesundheitsförderung auf der Ebene der Kommune und lokalen zivilgesellschaftlichen Akteure zu entwickeln und umzusetzen sowie • Projektergebnisse der lokalen und kommunalen Gesundheitsförderung in einer wissenschaftlich fundierten und allgemeinverständlichen Form öffentlich zu kommunizieren. 				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Gesundheitsförderung im Kontext von praktischen Planungen von lokaler und kommunaler Gesundheitsförderung 				

- Programmatische Grundlagen der gemeinschaftsbasierten und kommunalen Gesundheitsförderung
- Strategien der kommunalen Gesundheitsförderung (Gesundheitsförderungskonferenzen, Gesundheits- und Umweltverträglichkeitsprüfungen, lokale Stadtentwicklungsprogramme)
- Methoden der Lebensweltanalyse in Stadtteilen und lokalen Strukturen, die die Ausgangslage eigener lokaler Projektplanungen bilden
- Strategien zur Entwicklung, Umsetzung und Evaluation von Gesundheitsförderungsprojekten auf der Ebene der Kommune und lokaler zivilgesellschaftlicher Akteure

Literatur

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.). (2018) *Leitbegriffe der Gesundheitsförderung*. Abgerufen von <https://dx.doi.org/10.17623/BZGA:224-E-Bbook-2018>

Heinemann, N. (2008). *Der Handlungszyklus in der kommunalen Gesundheitsförderung: mit dem Schwerpunkt einer regionalen Gesundheitskonferenz*. Hamburg: Diplomica-Verlag.

Hurrelmann, K., Klotz, T. & Haisch, J. (2014). *Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung* (4. vollständig überarbeitete Auflage). Bern: Hans Huber.

Kuhn, J. & Heyn, M. (Hrsg.). (2015). *Gesundheitsförderung durch den öffentlichen Gesundheitsdienst* (1. Auflage). Bern: Verlag Hans Huber.

Leeuw, E. & Simos, J. (Hrsg.). (2017). *Healthy cities: the theory, policy, and practice of value-based urban planning*. New York: Springer.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul qualifiziert zur wissenschaftsbasierten Initiierung und Durchführung von Maßnahmen der kommunalen Gesundheitsförderung. Es eignet sich für den Einsatz in Bachelorstudiengängen mit gesundheitswissenschaftlicher Schwerpunktsetzung.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten:

- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen

G 21	Wahlpflicht			
	Prof. Dr. Dagmar Arndt [Modulverantwortliche]			
	2 SWS	2 ECTS	Kontaktstudium: 30 h	Selbststudium: 30 h
Lehrende: Lehrende aus allen Studiengängen und Studienangeboten an der Hochschule Magdeburg-Stendal				
Dauer des Moduls: 1 Semester			Häufigkeit des Angebots: jährlich	
Lehr- und Lernformen: variieren mit den Angeboten und Lehrenden				
Voraussetzung für die Teilnahme: erfolgreicher Abschluss der Module G 01 – G 13				
Prüfungsform: variiert mit den Angeboten und Lehrenden				
Bewertung: benotet				
Qualifikationsziele				
Individuell erweitertes Wissen und Verständnis sowie erweiterte Kompetenzen				
Die Teilnehmer*innen verfügen über erweiterte bzw. vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen in ausgewählten wissenschaftlichen und professionellen Themenfeldern.				
Inhalte				
In diesem Modul wird die Gelegenheit gegeben, aus den verschiedenen am Fachbereich Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien sowie an der Hochschule angebotenen Themenfeldern...				
<ul style="list-style-type: none"> • mit Bezug zur Forschung sowie zur nationalen wie internationalen Praxis der Prävention, Gesundheitsförderung und des Gesundheitsmanagements und/ oder • in Bezug auf studiengangüberschreitende, das eigene Qualifikationsprofil bereichernde und akzentuierende wissenschaftliche Interesse 				
einzelne Themen vertiefend zu behandeln und damit eigene Qualifikationsschwerpunkte zu setzen.				
Es können...				
<ul style="list-style-type: none"> • in Vorbereitung auf Praktika, Auslandssemester bzw. die Teilnahme am Brückenmodul im Modul G 22 oder die angestrebte Berufspraxis (subjektiv) wahrgenommene Wissens- und Kompetenzdefizite gezielt verringert werden, • in Vorbereitung auf Praktika, Auslandssemester bzw. die Teilnahme am Brückenmodul im Modul G 22 oder die angestrebte Berufspraxis (subjektiv) notwendig erachtete Wissens- und Kompetenzfelder gezielt erschlossen oder vertieft werden und / oder • das persönliche Kenntnis- und Kompetenzprofil bzw. die angestrebte professionelle Identität der einzelnen Studierenden akzentuiert werden. 				

Die Lehrveranstaltungen werden ...

- individuell ausgewählt,
- formalisiert mit der Nennung individueller Ziele bei der Modulverantwortlichen beantragt und

Die Teilnahme wird mit den Lehrenden der Lehrveranstaltungen vereinbart.

Der Leistungsnachweis...

- wird vom Lehrenden unterzeichnet,
- wird von der Modulverantwortlichen mit Zweitunterschrift abgezeichnet und an das Prüfungsamt gemeldet und
- enthält den Ausweis der spezifischen Lehrveranstaltung, des Lehrenden sowie des anbietenden Fachbereiches.

Ebenso kann eine Einzelprüfungsleistung nach Teilnahme an fachbereichsübergreifenden Ringveranstaltungen anerkannt werden.

Literatur

Kann hier nicht angegeben werden, da sie sie mit den angebotenen ausgewählten Themenfeldern und Lehrveranstaltungen variiert.

Verwendbarkeit des Moduls

Dies ist ein Vertiefungsmodul zu Handlungsfeldern von Prävention und Gesundheitsförderung sowie Gesundheitsmanagement. Das Modul eignet sich je nach gewählten Themenspektrum für den Einsatz in Bachelorstudiengängen mit gesundheitswissenschaftlicher, pflegewissenschaftlicher, sozialwissenschaftlicher oder ökonomischer oder ingenieurwissenschaftlicher Schwerpunktsetzung.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten:

- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen

G 22	Window of opportunity Praxis- oder Auslandssemester oder Studium an der OvGU MD			
	Katja Mann [Modulverantwortliche]			
4, 0 oder 20 SWS	30 ECTS	Kontaktstudium: 60 h	Selbststudium: 840 h	
Lehrende: Katja Mann, und verschiedene Lehrende				
Dauer des Moduls: 1 Semester		Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Lehr- und Lernformen:		Übung, Praktikum (20 Wochen) bzw. Auslandssemester bzw. Studium, Selbststudium		
Voraussetzung für die Teilnahme:		erfolgreicher Abschluss der Module G 01 – G 21		
Prüfungsform:		Praktikumsbericht und Kolloquium bzw. 30 ECTS an einer Partnerhochschule im Ausland bzw. 30 ECTS an der OvGU Magdeburg		
Bewertung:		bestanden / nicht bestanden		
Qualifikationsziele				
Wissen und Verständnis				
Die Teilnehmer*innen verfügen über...				
<ul style="list-style-type: none"> • eine stabile, belastungsfähige und ausgeglichene Persönlichkeit sowie • eine reflektierte Haltung zur Ausübung ihrer Berufsrolle. 				
Kompetenzen – Praxissemester				
Die Teilnehmer*innen sind befähigt...				
<ul style="list-style-type: none"> • berufsfeldrelevante Aufgabenstellungen in den Praxisbereichen von Gesundheitsförderung und -management in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen zu bestimmen und unter Anleitung zu lösen, • das für die Arbeit im Praktikum erforderliche Grundlagen- und projektbezogenen Spezialwissen selbstständig zu erarbeiten, • die praktische Arbeitssituation im Berufsfeld von Gesundheitsförderung und -management in ihren verschiedenen Facetten zu erfassen und die im Studium bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden sowie • Ansätze einer beruflichen Identität zu vertiefen und entfalten, um eine berufliche Perspektive zu entwickeln. 				
Kompetenzen – Auslandssemester				
Die Teilnehmer*innen besuchen fachbezogene anrechenbare Module (mind. 25 ECTS) an einer Partnerhochschule im Ausland und erwerben dort gesundheitsbezogene, interkulturelle und fremdsprachliche Kompetenzen.				

Kompetenzen – OvGU-Modell zur Vorbereitung auf den Masterstudiengang Lehramt an Berufsbildenden Schulen – Berufliche Fachrichtung Gesundheit und Pflege

Die Teilnehmer*innen besuchen fachbezogene anrechenbare Module (30 ECTS), um notwendige Kenntnisse (Brückenmodule) zu erwerben. Mit dem Ziel, nach dem Abschluss B.A. GF/GM den Masterstudiengang M.Ed. Lehramt an Berufsbildenden Schulen – Berufliche Fachrichtung Gesundheit und Pflege an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU) absolvieren zu können.

Inhalte

Praxissemester

- Auseinandersetzung mit der Institution, den Klient*innen, den Aufgaben der Praxisstelle sowie konkreten Arbeitsvollzügen im Praxisfeld von Gesundheitsförderung und -management
- Besprechung der Praktikumsinhalte im Rahmen der Konsultationsgruppen
- Bearbeitung von praktischen Problemlagen und Aufgaben der Berufspraxis im Berufsfeld von Gesundheitsförderung und -management
- Vertiefung von Fachwissen im Rahmen von begleitenden Lehrveranstaltungen
- Planung und Erstellung eines Praktikumsberichtes

Auslandssemester

- Vertiefung erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten der Gesundheitswissenschaften in einer fremdsprachlichen Studienumgebung

OvGU – Modell

- Erwerb von Kenntnissen zur Vorbereitung auf den Masterstudiengang „Master Lehramt Gesundheit und Pflege“ an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU) an berufsbildenden Schulen
- Vertiefung von Fachwissen im Rahmen von begleitenden Lehrveranstaltungen an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU)
- drei Konsultationstermine an der HS Magdeburg-Stendal zur Besprechung des Semesterplans und Themenfindung für die Bachelorarbeit
- Planung und Erstellung eines Erfahrungsberichtes

Verwendbarkeit des Moduls

Dieses Modul ist geeignet für sozial-, gesundheits- und pflegewissenschaftliche Bachelorstudiengänge.

Das OvGU-Modell richtet sich nur an Studierende, die eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem Gesundheits- oder Pflegeberuf haben und sich für ein Lehramtsstudium im Master of Education Lehramt an Berufsbildenden Schulen in der beruflichen Fachrichtung Gesundheit und Pflege interessieren. Entsprechend den Studienleistungen sind die Berufs- und Betriebspädagogik im Umfang von 24 Credits und ein entsprechendes Wahlpflichtmodul im Umfang von 6 Credits zu absolvieren. Die Art der PL ist dem Modulhandbuch an der OvGU MD zu entnehmen.

G 23	Aktuelle Herausforderungen in den Sozial- und Gesundheitswissenschaften – Individuelle Vertiefungen			
	Prof. Dr. Kerstin Baumgarten/ Vertretungsprofessorin [Modulverantwortliche]			
	6 SWS	18 ECTS	Kontaktstudium: 90 h	Selbststudium: 450 h
Lehrende: verschiedene Lehrende				
Dauer des Moduls: 1 Semester		Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Lehr- und Lernformen:		Seminar, Exkursion, Arbeitsgruppen, Selbststudium		
Voraussetzung für die Teilnahme:		erfolgreicher Abschluss der Module G 01-G 22		
Prüfungsform:		variabel		
Bewertung:		benotet aus den drei gleichgewichteten Teilnoten		
Qualifikationsziele				
Wissen und Verständnis				
Die Teilnehmer*innen verfügen über...				
<ul style="list-style-type: none"> • ein differenziertes Verständnis der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen, Entwicklungen und Rahmenbedingungen ihrer beruflichen Tätigkeit im Bereich der Gesundheitsförderung und des Gesundheitsmanagements auf ausgewählten Ebenen der Ottawa-Charta, • vertiefte Kenntnisse zu kommunikativen und politischen Strategien der Einflussnahme auf Rahmenbedingungen der Gesundheitsförderung, des Gesundheitsmanagements sowie der Gesundheit der Bevölkerung sowie • vertiefte Kenntnisse der eigenen professionellen Rolle im Kontext anderer Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen. 				
Kompetenzen				
Die Teilnehmer*innen sind befähigt...				
<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle politische und wissenschaftliche Entwicklungen in ihren fachlichen Auswirkungen für die berufliche Praxis der Gesundheitsförderung einzuschätzen und differenzierte berufsfeldbezogene Strategien zu entwickeln, • ihre Erkenntnisse öffentlich im Dienst der unterschiedlichen Zielgruppen zu präsentieren, im fachlichen Austausch zu vertreten und umzusetzen, sowie • eigene und kooperative Fach- und Berufsinteressen wirkungsvoll öffentlich zu vermitteln und zu vertreten. 				
Inhalte				
In diesem Modul wird die Gelegenheit gegeben, aus den verschiedenen im Studienverlauf angebotenen Themen der Gesundheitsförderung und des Gesundheitsmanagements auf allen Ebenen der Ottawa-Charta einzelne Themen vertiefend zu behandeln und damit eigene Qualifikationsschwerpunkte zu setzen. Die Schwerpunktsetzung sollte jeweils eine Veranstaltung aus den Bereichen Handlungskompetenzen, Handlungsfelder und Forschungsfelder der Gesundheitsförderung und des Gesundheitsmanagements umfassen.				

Literatur

Kann hier nicht angegeben werden, da sie sie mit den angebotenen ausgewählten Themenfeldern variiert.

Verwendbarkeit des Moduls

Dies ist ein Vertiefungsmodul zu aktuellen Herausforderungen in den Handlungsfeldern von Prävention und Gesundheitsförderung. Das Modul eignet sich für den Einsatz in Bachelorstudiengängen mit gesundheitswissenschaftlicher Schwerpunktsetzung.

Für das Master Studium Lehramt an Berufsbildenden Schulen Fachrichtung Gesundheit/Pflege an der OvGU Magdeburg sind drei pflegewissenschaftliche Vertiefungsveranstaltungen absolvieren.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten:

- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen

G 24	Bachelorarbeit			
	Prof. Dr. Rahim Hajji [Modulverantwortlicher]			
	2 SWS	12 ECTS	Kontaktstudium: 30 h	Selbststudium: 330 h
Lehrende: verschiedene Lehrende				
Dauer des Moduls: 1 Semester		Häufigkeit des Angebots: jährlich		
Lehr- und Lernformen:		Übung, Selbststudium		
Voraussetzung für die Teilnahme:		erfolgreicher Abschluss der Module G 01-G 23 Für die Zulassung zur Bachelorarbeit müssen min. 120 Credits aus den Modulprüfungen der Bachelor-Prüfung und die Abgabe des Praktikumsberichtes zum praktischen Studiensemester nachgewiesen werden.		
Prüfungsform:		Bachelor-Arbeit und Bachelor-Kolloquium		
Bewertung:		benotet		
Qualifikationsziele				
Kompetenzen				
Durch das Anfertigen der Bachelor-Arbeit erwerben die Studierenden die Fähigkeit selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens. Sie lernen ein Thema zu definieren, analytisch aufzubereiten, wissenschaftliche Literatur zu ermitteln und auszuwerten, die Konzeption einer empirischen Untersuchung zu entwickeln, eine Untersuchung durchzuführen und die Ergebnisse in einem wissenschaftlichen Text darzustellen sowie hinsichtlich ihrer theoretischen Bedeutung und praktischen Relevanz zu bewerten. Die Bachelor-Arbeit wird in deutscher Sprache angefertigt, sie kann jedoch auch nach Absprache in englischer Sprache verfasst werden.				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> • selbstständige Bearbeitung eines Themas des Fachgebiets unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden und Kenntnisse sowie sachgerechte Darstellung der Ergebnisse • Begleitseminar zur Bachelor-Arbeit (9 Wochen Bearbeitungszeit) • Bachelor-Kolloquium 				
Literatur				
Cargill, M. & O'Connor, P. (2013). Writing scientific research articles. Strategy and steps. (2. ed.). Chichester: Wiley-Blackwell.				
Ritschl, V., Weigl, R. & Stamm, T. (Hrsg.). (2016). Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis. Berlin, Heidelberg, s.l.: Springer Berlin Heidelberg (Studium Pflege, Therapie, Gesundheit). http://dx.doi.org/10.1007/978-3-662-49908-5 .				
Verwendbarkeit des Moduls				
Dies ist ein Basismodul zur Vermittlung grundlegender Fertigkeiten und Qualifikationen des wissenschaftlichen Arbeitens und Denkens. Das Modul ist geeignet für sozial-, gesundheits- und pflegewissenschaftliche Bachelorstudiengänge.				